

HERZLICH WILLKOMMEN!

Die Görlitzer Synagoge ist in den vergangenen Jahren schrittweise neu erstrahlt. Noch bis Ende 2019 wird die Sanierung voraussichtlich andauern. Trotz der laufenden Bauarbeiten gab es für Besucher immer wieder Gelegenheit, die Fortschritte in dem früheren jüdischen Gotteshaus zu bewundern. Derzeit können wir den eindrucksvollen Kuppelsaal jedoch weder für Führungen noch für Veranstaltungen nutzen. Deshalb weichen wir an andere Orte in Görlitz aus.

Unter dem Titel „Synagoge auf Tour“ haben wir für den Herbst 2018 eine kleine feine Mischung an Veranstaltungen zusammengestellt. Sie führen unter anderem zu Vino E Cultura und ins Literaturhaus Alte Synagoge. Jüdisches Puppentheater und neue Arrangements mit Stimmen von alten Wachswalzen gehören ebenso zum Programm wie ein Vortrag über jüdisches Leben im heutigen Polen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen unvergessliche Momente bei allen Veranstaltungen.

Förderkreis Görlitzer Synagoge e.V.

VERANSTALTUNGEN IM HERBST 2018

19. OKTOBER

19 Uhr | **Waks – Yiddish Voices**
Neue Arrangements mit Stimmen von alten Wachswalzen

09. NOVEMBER

18 Uhr | **Erinnern an 1938**
Andacht zum 80. Jahrestag der Pogromnacht

29. NOVEMBER

19 Uhr | **Jüdisches Leben in Polen**
– Geschichte und Gegenwart –
Vortrag von Małgorzata Grzywacz

08. DEZEMBER

19 Uhr | **Shlomos Chanukka-Wunderlampe**
Puppentheater „bubales“

SYNAGOGE GÖRLITZ

Die Görlitzer Synagoge wurde von 1909 bis 1911 nach Plänen der Dresdner Architekten Lossow und Kühne errichtet. Als einzige freistehende Synagoge im heutigen Freistaat Sachsen hat das Gebäude die Pogromnacht 1938 weitgehend unzerstört überstanden.

Die Stadt Görlitz ist seit 1963 Eigentümerin. Nachdem der Bau lange Zeit sich selbst überlassen war und verwahrloste, wird er seit den 1990-er Jahren saniert. Inzwischen als Baudenkmal von nationaler Bedeutung anerkannt, bekamen die Bauarbeiten durch die großzügige Förderung durch den Bund eine besondere Dynamik.

2004 gründete sich der Förderkreis Görlitzer Synagoge, um das frühere jüdische Gotteshaus mit neuem Leben zu füllen. Das Gebäude in Respekt vor seiner ursprünglichen Bestimmung zu nutzen ist dabei besonderes Anliegen des Vereins. In diesem Sinne will er sich aktiv ins Programmnetzwerk des Kulturforum Görlitzer Synagoge einbringen, das die städtische Kulturservicegesellschaft künftig betreiben wird.

IMPRESSUM

Herausgeber

Förderkreis Görlitzer Synagoge e.V.
(www.synagoge-goerlitz.de)

Fotos Jördis Heizmann (Fotos der Synagoge),
Gershom Tripp (www.bubales.de),
Hockey Neubert (Waks).

Redaktion Anett Böttger

Gestaltung Jördis Heizmann

Das Programm „Synagoge auf Tour“ wird von der Stadt Görlitz gefördert.

SYNAGOGA AUF TOUR

HERBST 2018



SYNAGOGA GÖRLITZ

WAKS – YIDDISH VOICES NEUE ARRANGEMENTS MIT STIMMEN VON ALTEN WACHSWALZEN

19. Oktober 2018, 19.00 Uhr

Vino E Cultura, Untermarkt 2, Görlitz

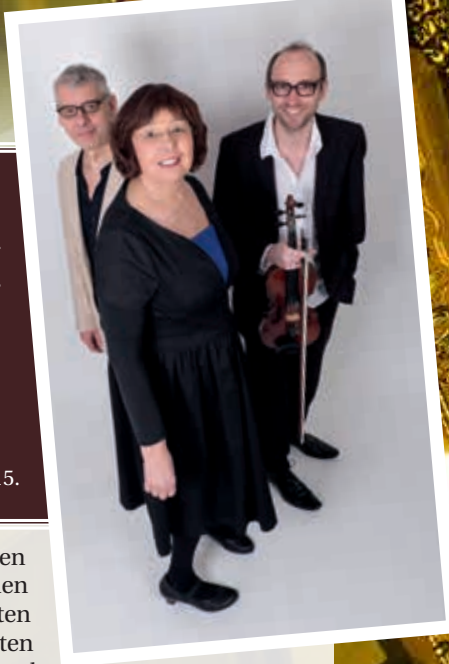
Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 9 Euro

Kartenvorverkauf in der Comenius-Buchhandlung, Steinstr. 15.

Zwei Musikethnologinnen sammelten zwischen 1928 und 1943 jiddische Lieder in russischen Dörfern. Wie durch ein Wunder überdauerten die Aufnahmen auf Wachswalzen den Zweiten Weltkrieg, bis sie später entdeckt, bearbeitet und publiziert wurden.

Als die Sängerin Inge Mandos die auf Wachs konservierten Stimmen erstmals hörte, war sie tief berührt. Aus einem Impuls heraus wollte sie „mitsingen“. Erst später merkte sie, was das bedeutete: Auseinandersetzen mit Knacken und Rauschen, mit Tonalitäten, Tempi, Akzenten und Textlücken. In zwei Kollegen – dem Pianisten Klemens Kaatz und dem Violinisten Hans-Christian Jaenicke – fand sie Unterstützung für das Vorhaben, das schon bald zum Projekt „WAKS“ (jiddisch „Wachs“) wurde.

In der Zusammenarbeit entstanden wunderschöne Arrangements, die den Zustand des Tonmaterials spielerisch aufgreifen und ergänzen. Dazu gehört: Knistern, Rauschen und Verstummen.



Am 9. November 1938 brannten in Deutschland Synagogen. Wohnungen und Geschäfte jüdischer Bürger wurden geplündert. Mit einer ökumenischen Andacht wird alljährlich in Görlitz an die Opfer der Pogromnacht erinnert. Daran schließt sich ein Lichterweg mit Kerzen zur Synagoge an. Nach der Kranzniederlegung lesen Mitglieder des Förderkreises Görlitzer Synagoge aus Berichten, wie Zeitzeugen diese Nacht erlebten.

ERINNERN AN 1938

Andacht zum 80. Jahrestag der Pogromnacht

9. November 2018, 18.00 Uhr

ökumenische Andacht zum 80. Jahrestag der Pogromnacht in der Frauenkirche, anschließend Kerzenweg zur Synagoge

Bis 1939 wies Polen mit 3,2 Millionen Menschen die größte jüdische Gemeinschaft Europas auf. Nur rund 300.000 Juden überlebten die Shoah. Über 90 Prozent der Überlebenden wanderten aus, besonders als es zu Pogromen kam. Eine neue Situation ergab sich nach 1990: Nachkommen polnisch-jüdischer Familien besuchten die Orte ihrer Vorfahren, orthodoxe Juden die Gräber verehrter Rabbiner. Amerikanisch-jüdische Stiftungen ließen Synagogen renovieren und richteten koschere Restaurants für Touristen ein. Wie reagieren die polnischen Universitäten auf diese Entwicklung, wie die breite Bevölkerung?

Dr. Malgorzata Grzywacz arbeitet am Institut für Kulturwissenschaften der Universität in Poznań/Posen und ist dort Geschäftsführerin des Edith-Stein Forschungszentrums.

JÜDISCHES LEBEN IN POLEN

– Geschichte und Gegenwart –

Vortrag von Malgorzata Grzywacz, Poznań

29. November 2018, 19.00 Uhr

Literaturhaus Alte Synagoge, Langenstraße 24, Görlitz, Freier Eintritt



Weihnachtszeit ist auch Chanukka-Zeit.

Shlomo bekommt von seiner Klassenfreundin Aische zu Chanukka eine Wunderlampe aus der Türkei geschenkt.

Daraus springen schon bald drei drollige Chanukka-Geister und erzählen vom Tempel im alten Jerusalem.

Am Ende lüftet die Lampe ein Geheimnis, das alles in neuem Licht erscheinen lässt.

Mit jüdischem Witz erzählt „bubales“ von den Bräuchen und der antiken Geschichte des Chanukka-Festes.

Musikalisch begleitet wird die bunte Show vom rockenden Chanukka-Kerzen-Chor, dem Latkes bratenden Papa Lotterstein und vom humorlosen Schaf Mendel.

Das jüdische Puppentheater „bubales“ wurde von Shlomit Tulgan gegründet. Die Kunstpädagogin arbeitet hauptberuflich in der Bildungsabteilung des Jüdischen Museums Berlin. Sie wuchs in einer sephardischen Familie, die aus Istanbul stammt.

SHLOMOS CHANUKKA-WUNDERLAMPE

Komödie des Puppentheaters „bubales“

zum jüdischen Lichterfest für die ganze Familie

8. Dezember 2018, 15.00 Uhr

Schlesisches Museum, Brüderstraße 8, Görlitz
Freier Eintritt